

Keine Prüfung ohne Schnelltest: So läuft das Abi 2021 in Peine

Schulleiter: Alle Abiturienten testen sich freiwillig und sind auch sonst sehr diszipliniert

VON KERSTIN WOSNITZA

KREIS PEINE. Schon vor der eigentlichen schriftlichen Prüfung warten die Abiturienten auf ein wichtiges Ergebnis. Vor dem Weg in die Schule liegt der Schnelltest, verbunden mit der bangen Frage: „Bin ich womöglich corona-positiv und kann deshalb gar nicht aus dem Haus?“ Die nervliche Belastung für die jungen Leute ist auch dadurch in diesem Jahr besonders hoch. Aber auch diejenigen, die in den Schulen für den reibungslosen Ablauf zuständig sind, sind gefordert. Seit dem 19. April laufen die Klausuren, die letzte wird am 11. Mai geschrieben. Eine Zwischenbilanz.

„Wir treffen uns jeden Morgen schon um kurz vor 7 Uhr, um bis zum Beginn der Prüfung um 8 Uhr alles ordnungsgemäß vorzubereiten“, berichtet Matthias Raabe. Der stellvertretende Schulleiter des Gymnasiums am Silber-

→ Die BBS-Schüler loben die gute Vorbereitung

kamp ist für die Durchführung des Abiturs verantwortlich. „Die schriftlichen Prüfungen führen wir überwiegend in der Aula durch, dort ist ausreichend Platz“, macht Schulleiter Simon Speer deutlich. Am Nachmittag zuvor bekommen die insgesamt 97 Prüflinge jeweils einen Sitzplan zugemalt, morgens gehen sie durch zwei Eingänge mit Abstand zu ihrem Tisch, auf dem ein Umschlag mit den Aufgaben bereit liegt.

Trotz aller Sorgfalt hatte sich über ein Wochenende eine besondere Herausforderung ergeben, die gar nichts mit Corona zu tun hatte: Raabe wollte die für einen Montag vorbereiteten Aufgabenzettel im Fach Biologie überprüfen. Sie waren in einem Tresor der Schule gelagert, der sich plötzlich wegen einer



Gymnasium am Silberkamp: Die Abi-Klausuren werden in der Aula geschrieben.

FOTO: RALF BÜCHLER

Fehlfunktion nicht mehr öffnen ließ. „Nach vielen vergeblichen Fehlversuchen haben wir die Prüfungsaufgaben schließlich neu kopiert, so dass die Klausur am Montagmorgen regulär beginnen konnte“, sagt Speer.

„Ich bin sehr stolz auf unsere Schüler“, sagt Maria Zerhusen, die die Berufsbildenden Schulen in Vöhrum leitet. Dort legen in diesen Tagen 35 junge Leute ihr schriftliches Abitur ab. Alle hielten sich

vorbildlich und überaus diszipliniert an die Vorgaben, auch hier testeten sich alle jeden Morgen freiwillig. „Bislang gab es zum Glück noch keine Ausfälle“, so Zerhusen. Weil die Schule zurzeit nicht so voll sei wie zu normalen Zeiten, könnten die Prüflinge gut auf mehrere Räume verteilt werden. „Besonders glücklich bin ich darüber, dass sie signalisieren, dass sie sehr gut vorbereitet seien - das ist ein tolles Lob an unsere Lehrer“,

sagt die Schulleiterin. Sie betont, dass die jungen Leute in diesem Jahr nicht nur den üblichen Schulstoff lernen mussten, sondern vieles darüber hinaus, zum Beispiel sich selbst zu organisieren.

Knapp 50 Abiturienten gibt es in diesem Jahr an der IGS in Lengede. „Uns ist es gelungen, dass die Abiturienten täglich zur Schule kommen konnten, um sie optimal auf die Prüfungen vorzubereiten“, sagt Oberstufenleiterin

KOMMENTAR

VON
KERSTIN WOSNITZA



Kein Abschluss mit Makel

„Hat mein Abschluss einen Corona-Makel – womöglich mein Leben lang?“ Diese bange Frage klingt bei Gesprächen mit den Jugendlichen und junge Erwachsenen heraus, die in diesem Jahr die Schule abschließen.

Das Gegenteil sollte der Fall sein: Diese Generation hat in den letzten beiden

Schuljahren viel mehr gelernt, als den reinen Schulstoff.

Sie war gezwungen, mit ungewohnten Situationen umzugehen, (nicht nur) technische Lösungen zu finden, mit Frust umzugehen, sich selbst zu organisieren und immer wieder neu zu motivieren – alles wichtige und gefragte Fähigkeiten,

auf die sie stolz sein können und von denen sie und auch ihre potentiellen Arbeitgeber ihr gesamtes weiteres Leben profitieren werden.

Natürlich ist der Abschlussjahrgang 2021 ein ganz besonderer – aber ganz bestimmt ist er kein „schlechterer“ als andere vor und nach ihm. Eher im Gegenteil.

Kathrin Böke. „Für den Fall, dass einzelne Schüler oder ganze Lerngruppen in Quarantäne gehen oder es vollständige Schulschließungen gibt, haben wir zudem den Unterricht in allen Fächern in unserem Lernmanagementsystem abgebildet“, ergänzt Schulleiter Jan-Peter Braun. Auch an der IGS machen die Schüler an den Prüfungstagen freiwillig Selbsttests. „Sie legen ja selbst Wert darauf, ihre Klausuren in einem möglichst sicheren Rahmen schreiben zu können“, weiß Böke. Mehrere hätten sogar Unverständnis über die Rücknahme der Testverpflichtung geäußert.

„Auf der einen Seite ist es unglaublich, wie schnell sich gerade junge Leute an neue Situationen gewöhnen können. Mein Eindruck ist aber, dass die Unsicherheit, die bei vielen ohnehin in der Übergangsphase in die Arbeits- und Studienwelt besteht, größer ist als sonst“, hat Böke beobachtet. Mitunter ließe sich das nur mit Galgenhumor ertragen.

„Nicht wenige unserer 95 Abiturienten blicken pandemiebedingt noch ein wenig ratlos in die Zukunft“, sagt auch der Direktor des Peiner Ratsgymnasiums, Manfred Filsinger. Welche persönlichen Pläne lassen sich in diesem Jahr noch beziehungsweise schon wieder umsetzen? Wird das Auslandjahr klappen? Die Ungewissheit sei noch groß. In Bezug auf die Prüfungen zeigen sich die Schüler sehr kooperativ und erwachsen, so der Schulleiter. So würden sie vor Betreten des Prüfungsraums mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie einen Selbsttest mit negativem Ergebnis durchgeführt haben. „Die Stimmung insgesamt ist positiv. Offenbar fühlen sie sich auf die bislang sehr sorgfältig und inhaltlich angemessen gestellten Zentralaufgaben gut vorbereitet“, sagt Filsinger.